

Kantonsgerichtspräsident J.B. Breitenmoser, Appenzell

Autor(en): **Grosser, Hermann**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **96 (1968)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonsgerichtspräsident J. B. Breitenmoser, Appenzell

Von Dr. *Hermann Grosser*, Appenzell

Nach längerer und schwerer Krankheit starb am 8. Juli 1969 auf dem Hirschberg über Appenzell alt Kantonsgerichtspräsident Johann Baptist Breitenmoser, dessen Wirken in den letzten drei Jahrzehnten nebst seinem bäuerlichen Berufe ganz der innerrhodischen Öffentlichkeit gewidmet war. Am 26. September 1897 als viertältestes von neun Kindern von Josef Anton Breitenmoser-Dörig auf der Heimat «ab Karlis», welche schon seinem Großvater gehört hatte, geboren, verbrachte er in sonnigster Lage ob Appenzell eine frohe Jugend. Da lernte er den bäuerlichen Beruf gründlich kennen, nachdem er dem Vater nach dem Besuch der Primarschule weiterhin zur Seite stehen mußte. Im März 1933 übernahm er die väterliche Liegenschaft zur selbständigen Bewirtschaftung und verehelichte sich im April mit Maria Carolina Manser von Rapisau, die jedoch im Mai des folgenden Jahres an den Folgen einer Geburt mitsamt dem Kinde starb. Vier Jahre später heiratete er Franziska Josefa Breitenmoser von Steinegg, die ihm während 31 Jahren eine verständnisvolle und hingebende Gattin war; leider blieb ihm das Glück eigener Kinder versagt, doch stellte er während des letzten Krieges seine Kräfte mehreren hilfsbedürftigen Kindern des Auslandes zur Verfügung und ersetzte ihnen einen sorgenden Vater.

Johann Baptist Breitenmoser gehörte von 1935 bis 1943 dem Bezirksgericht Appenzell an und am 2. Mai 1943 wählte ihn die Landsgemeinde zum Mitglied des Kantonsgerichtes, dessen Vizepräsident er 1948 und dessen Präsident er am 26. April 1953 wurde. Das Gerichtswesen lag ihm dank seiner Geradheit und Gewissenhaftigkeit ganz besonders am Herzen. Gleichzeitig diente er in verschiedenen Vorbereitungskommissionen für kantonales Recht der Öffentlichkeit, präsierte während vielen Jahren die Steuerrekursbehörde, die Aufsichtskommission über die AHV, die Schiedskommission für die Arbeitslosenversicherung sowie diejenige über die Kranken- und Unfallversicherung. Viel in Anspruch genommen wurde er bei Gründungen von Flurgenossenschaften und für die Aufstellung des Perimeters. Manche Besprechungen und mancher Gang waren jeweils erforderlich, bis deren Gründung zustandekam und manche ausgleichende Aussprache hatte er geführt, bis die geplante und meist unbedingt nötige Güterstraße gebaut war. Immer war Johann Baptist Breitenmoser wieder dabei und vermittelte, wenn es nicht recht

vorwärts gehen wollte. Das Ziel, zu jeder ganzjährig bewohnten Liegenschaft eine rechte Zufahrt, bedeutete ihm ein lebenswichtiges Programm, um zu verhindern, daß die jungen Bauern abwanderten. Annähernd 40 Jahre gehörte er dem Vorstand des Bauernverbandes Appenzell I. Rh., an, davon mehr als zwanzig Jahre als Präsident. In dieser Zeit wuchs diese Organisation gehörig an und die Geschäftsstelle erweiterte sich zu einem ganz erheblichen Betrieb. Durch Vorträge und Kurse suchte er die Bauernsamen aufzuklären und weiterzubilden und unterstützte mit ganzer Kraft die Einführung der obligatorischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule. Immer wieder erinnerte er auch die Jungbauern daran, Fachliteratur zu studieren und die geäußerte Bibliothek des Verbandes zu benutzen. Seine im Druck erschienenen Jahresberichte des Bauernverbandes legen für ihn ein beredtes Zeugnis seiner Vielseitigkeit und seiner zahlreichen Bestrebungen um die Hebung des Bauernstandes ab. Auch ihm blieben Mißerfolge und Enttäuschungen nicht erspart, doch ertrug er sie mit Gleichmut. Johann Baptist Breitenmoser war schon früh von der Notwendigkeit überzeugt, daß sich die Bauern in Verbände zusammenschließen müssen, um ihre Interessen gemeinsam und mit dem nötigen Gewicht zu vertreten. Begreiflicherweise machte er auch in den verschiedensten landwirtschaftlichen Organisationen mit und gehörte während vielen Jahren den Vorständen des St.Gallisch-appenzellischen Milchverbandes, des appenzellischen Milchsammelstellenverbandes, des Landverbandes St.Gallen-Appenzell, der Viehzuchtgenossenschaften der Genossenschaft Olma, der Edelschweinezuchtgenossenschaft und der Holzkorporation Krüzern an. Überall schätzte man seine Mitarbeit und seine reichen Erfahrungen. Besonders erwähnenswert sind auch seine langjährigen Bemühungen um die Qualitätshebung und Preisgestaltung der Milch und Milchprodukte, die langsam auf ganz fruchtbaren Boden fielen. Er half mit, Milchsammelstellen zu gründen, die die Milch zentrifugierten und den Rahm der Butterzentrale in Goßau ablieferten. Auf diese Weise sicherte er unseren Bauern den Milchabsatz. Erfolgreich setzte er sich auch für die Schaffung der verschiedenen Bergmilchzentralen ein, wodurch wiederum manche Bergbauernsorge gelindert wurde. Ein herzliches Anliegen war für ihn aber die Bienenzucht, für die er eine sehr große Arbeit leistete. Johann Baptist Breitenmoser war Pionier und Organisator der vereinseigenen Königinnenzucht des innerrhodischen Bienenzüchtervereins und der von ihm gezüchteten Bienenrasse «Hirsch», die heute noch mit Vorliebe im Appenzellerland und im Toggenburg gepflegt wird. Sein großes Wissen und seine reichen Kenntnisse auf diesem Sektor fanden viel Bewunderung sowohl im In- wie im Auslande und er wurde hierüber oft zu Rate gezogen.

Von bodenständigem, echten Glauben durchdrungen, machte er aus seiner geraden religiösen Haltung kein Hehl, weshalb ihn denn auch die Mitbürger als Vertreter der Bauernsamen in den Kirchenrat von St. Mauritius wählten. An unzähligen Prozessionen hat er teilgenommen und mit den übrigen Kirchenräten den Baldachin getragen.

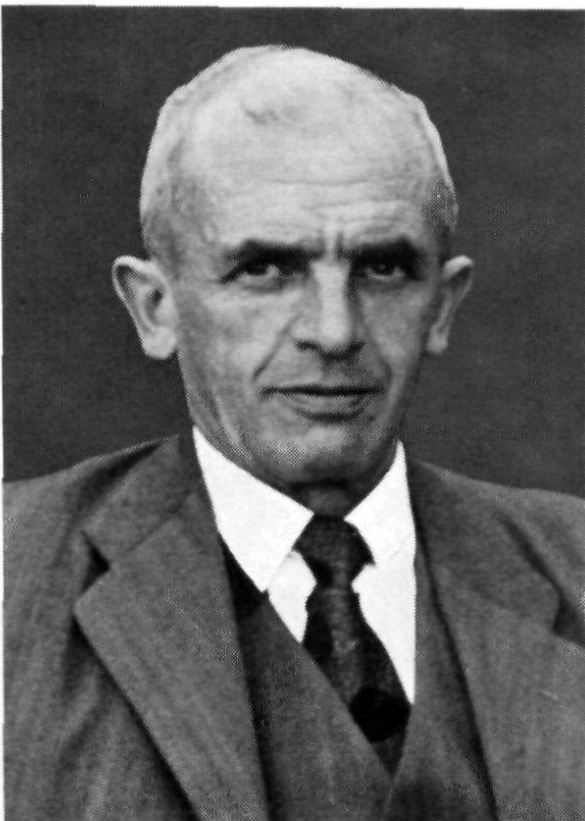
Seit ungefähr drei Jahren machte sich bei Johann Baptist Breitenmoser eine heimtückische Krankheit bemerkbar, die ihn vorerst zur Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebes veranlaßte, dann mußte er sich innert einem halben Jahre zwei Operationen unterziehen. Nach anfänglicher Besserung verschlimmerte sich dann der Zustand plötzlich und führte zum Tode. Mit seinem Hingange hat die Bauernsamen Innerrhodens innerhalb eines Jahres einen weiteren angesehenen Vertreter und Verfechter ihrer Interessen verloren. Wenn auch kein Mensch unersetzlich ist, so ist doch eine große Lücke entstanden, die nicht leicht zu schließen ist. Johann Baptist Breitenmoser werden wir für seine vielseitige und große Arbeit ein dankbares Andenken bewahren. Er möge Gottes Frieden genießen.



*Landeshauptmann A. Enzler,
Appenzell*



*Bauherr lic. iur. Roman Kölbener,
Appenzell*



*Kantonsgerichtspräsident
J. B. Breitenmoser, Appenzell*



*Säckelmeister Emil Broger,
Appenzell*